

Kleine Sorgen, Nachbarn helfen

Nachbarschaftshilfe arbeitet seit einem Jahr ehrenamtlich

Wenn eine Glühbirne kaputt ist oder der Akku vom Mobiltelefon es nicht mehr tut, dann ist es Zeit für die Nachbarschaftshilfe. Und die gibt es seit einem Jahr.

VON DR. ANJA PIELORZ

HATTINGEN. Während einer Sitzung des Seniorenforums entstand die Idee, ehrenamtlich zur Verbesserung der Situation im Alter in der Stadt Hattingen beizutragen. Hans

Hartung, Bernd Loewe und Ferdinand Schmitz bildeten hierzu einen Arbeitskreis. Von 2007 bis heute sind daraus zwei kooperierende Institutionen entstanden – zum einen die SeniorenZeitHilfe, die sich um Freizeitgestaltung der Senioren kümmert, und zum anderen die Nachbarschaftshilfe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, kleinere Arbeiten in Haushalten zu versehen. Ehrenamtlich. „Vor allem alleinstehende Frauen rufen über die Telefonnummer des Deutschen Roten Kreuzes an

und bitten um Hilfe“, berichtet Bernd Loewe. Grund dafür seien in der Regel kleinere technische Probleme. Die Nachbarschaftshilfe schickt dann einen der zehn Helfer und die lösen das Problem. „Wir sind keine Konkurrenz für Handwerker“, betont Bernd Loewe. „Wir machen nur Kleinigkeiten, die sich für einen Handwerker gar nicht lohnen.“ Nur in Ausnahmefällen habe man versucht, ehrenamtlich zum Beispiel mal eine Küche zu streichen. „Die Dame hatte kein Geld und da haben wir

das hinbekommen“, erklärt Loewe. Die Nachfrage im ersten Jahr des Bestehens ist verhalten. „Etwa dreißig Anfragen gab es“, schätzt Rainer Eckel. Das ist den Gründern und der sie unterstützenden Freiwilligenagentur viel zu wenig. „Aus Gesprächen wissen wir: Der Bedarf ist da. Nur muss man sich erst überwinden, fremden Leuten sein Problem anzuvertrauen und um Hilfe zu bitten. Mittelfristig ist es unser Ziel, in jedem Stadtteil zwei Helfer zu haben.“ Kontakt: ☎ 202220 oder Bernd Loewe, ☎ 82526.